

zu gethan, und einen Zucker, daß süß wird, dem Kind eingegeben, wann es die Dram Fraiß hat, und nicht zuvor, soll bewahrt seyn.

N. 2. Ein anders

Alle Morgen ein wenig Methridat, mit zwey Tröpfel Baum: Del eingegeben.

N. 3. Ein Pfängl auf das Bäuchel, so ein Kind die Darm: Fraiß hat, oder so man sorgt es möchts bekommen.

Man soll nehmen Abrutten, Weinrauten, Petersil, von jeden drey Staidl, Chamillen: Blüml, so viel man mit drey Fingern fassen kan, Hüner: Därn so viel als der andern alle seynd, klein gehackt, darnach soll man ein neu: gelegtes Ey von einer schwarzen Hen: nen nehmen, in einer Schüssel wohl abklopfen, die gehackten Kräuter darein rühren, Baum: Del, und so viel Butter in ein Pfändl nehmen, daß die Eyer und Kräuter bachen, dem Kind auf das Bäuchl gelegt, und 24. Stund ligen lassen, man kan es auch im Fall der Noth, alten Leuten brauchen, denen muß man es aber stärker machen, und 3. Eyer, auch 3. mahl so viel der vorigen Kräuter nehmen.

Wann man sich besorget die Kinder bekommen die Fraiß.

N. 1. Ist dieses darvor zu brauchen.

Soll man nehmen einen frisch ausgepressten Weinrauten: Saft, dem Kind 3. Löffel voll darvon eingeben, verhütet die Därn: Fraiß, und ist auch gut vor das grosse Reissen, daraus die Fraiß kommt.

N. 2. Wann ein Kind die Fraiß hat, und im Kopf zerrütt ist

Man nimmt Maioran: Wasser, Rosen: Wasser, Liliun Conval: lium: Poley: Wasser, jedes einen Löffel voll, misch untereinander, und weich ein Lüchl darein, dem Kind, oder einem alten Mens: schen auf den Kopf gelegt, und so oft es trucken wird, so neß es wie: derum ein, es hilfft.

Sür